

**Zeitschrift:** Die Berner Woche

**Band:** 32 (1942)

**Heft:** 22

**Rubrik:** Was die Woche bringt

#### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

#### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

#### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 13.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

# Was die Woche bringt

**Kursaal Bern**

**Abschiedskonzerte** des Orchesters Bob Engels, Samstag/Sonntag, 30./31. Mai, je 15.30 und 20.30 Uhr.

**Eröffnungskonzerte** des grossen Sommerorchesters C. V. Mens, Montag, 1. Juni.

**Dancing** jeden Abend und Sonntag nachmittags, Kapelle Fryd Schwarz.

**Boule-Spiel** stets nachmittags und abends.

**Kinderspielpark** zur freien Benützung während den Nachmittagskonzerten.

**Berner Stadttheater. Wochenspielplan:**

Sonntag, 31. Mai, 14½ Uhr, zum letzten Male: „König für einen Tag (Si j'étais roi),“ romantisch-komische Oper in drei Akten von Franz Lehár. 20 Uhr, Dirigentengastspiel Franz Lehár: „Giuditta“, Operette in fünf Bildern von Franz Lehár. Schluss der offiziellen Spielzeit. Am 1. und 2. Juni findet unter dem Patronat des Berner Theatervereins ein „Ballett- und Arienabend“ statt, zugunsten des Balletts. Mittwoch, 3. Juni, Gastspiel des Goetheanums Dornach: „Fahrt ins andere Land“, Drama in einem Vorspiel und sieben Bildern von Albert Steffen. Donnerstag, 4. Juni: Zugunsten des Darstellenden Personals Abschiedsvorstellung Gotthlieb Lüthy: „Der Zarewitsch“, Operette in drei Akten von Franz Lehár, Einlagen: Marisa Morel, Andreas Boehm, Laszlo Csabay.

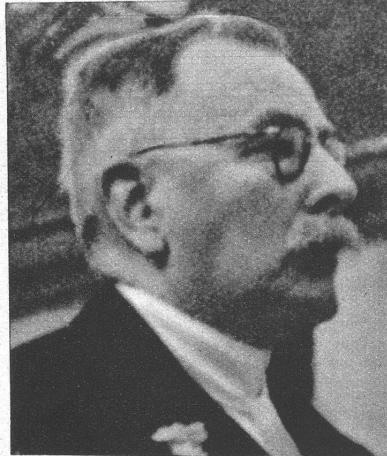
**Ein Nydegg-Fest.**

pd. Eine Kundgebung besonderer Art befeiert das Nydeggquartier vor. Um die Aufmerksamkeit der Stadt auf die Notwendigkeit einer baldigen Innenrenovation der ältesten Kirche Berns und der Altstadtsanierung zu lenken und Zeugnis abzulegen vom Lebenswillen des sonst so stillen Quartiers, soll ein Nydegg-Fest durchgeführt werden, und zwar am 20. und 21. Juni mit Verschiebungsmöglichkeit auf den 27./28. Juni. Festplatz wird das Nydeggköpfli sein. Am Samstag findet ein Basar statt und abends wird ein von Pfarrer Friedrich Schneebberger eigens für den Anlass verfasstes Festspiel „Johannifeuer“ uraufgeführt. Bei diesem Spiel, das als Grundgedanken die Erneuerung des Stadions, die Innenrenovation der Kirche und die Erneuerung des Menschen hat und in eigenartiger Form die Gründung der Stadt Bern, die Reformationszeit und die Gegenwart behandelt, handelt es sich keineswegs um eine Gelegenheitsdichtung üblicher Art, sondern um ein Werk, das über den Tag und den Anlass hinaus interessieren wird. Die Aufführung, an der 120 Agierende mitwirken werden, wird inszeniert von Marc Doswald. Als Darsteller wurden die Schauspielschüler Marc Doswald und Mitglieder der Vereine der Matte gewonnen. Am Sonntag wird man die Fortsetzung des Basars, Darbietungen der Vereine und abends die erste Wiederholung des Festspiels sehen, während die zweite Wiederholung an einem der folgenden Abende

erfolgen soll. Als Bühne und Zuschauerraum werden das Nydeggköpfli dienen, das Platz für 500 Sitze haben wird und mit seiner altschweizerischen Umgebung einen grossartigen Rahmen für die Aufführung bietet. Mit den Proben für das Festspiel ist eben begonnen worden.

**Aufführung der Johannespssion am 20. und 21. Juni.**

Der Cäcilienverein der Stadt Bern und die Berner Liedertafel hatten die Aufführung der Johannespssion von J. S. Bach schon seit geraumer Zeit auf den 6. und 7. Juni angesetzt. Erst kürzlich konnte aus verschiedenen Gründen die Schweizer Konzertreihe der Berliner Philharmoniker unter der Leitung von Wilhelm Furtwängler festgelegt werden und das Berner Konzert wird kurz vor oder nach den genannten Daten stattfinden müssen. Das Festhalten an den ursprünglichen Aufführungstagen hätte die Abhaltung eines Konzertes des bekannten Orchesters in Bern in Frage gestellt, weshalb der Cäcilienverein und die Berner Liedertafel spontan beschlossen haben, die Aufführung der Johannespssion auf den 20. und 21. Juni zu verschieben, um den Berner Musikfreunden die Möglichkeit zu geben, die Berliner Philharmoniker anzuhören. Sie hoffen dabei, beim Berner Publikum Verständnis zu finden, dass dieses dadurch beklagen wird, indem es trotz der etwas vorgerückten Jahreszeit sich lückenlos an den Aufführungen der Johannespssion beteiligt um so mehr, als deren Reinertrag für die Schweizerische Nationalspende bestimmt ist.

**Herr Dr. med. Alexander Strelin**


der bekannte Arzt für innere Krankheiten, vollendet in diesem Monat seine 50 Jahre Praxis in Bern. Er war während vielen Jahren Chefarzt am Zieglerspital und bekleidete in der Armee den Grad eines Sanitätsobersten. Er erfreut sich noch grosser Rüstigkeit und pflegt seine mit Treue und Dankbarkeit an ihm hängenden Patienten. Zu dem seltenen Jubiläum entbieten wir ihm die herzlichsten Wünsche.

**Die Armeetage im Zeichen der Arbeitsbeschaffung.**

Wie bereits durch den Armeebefehl des Herrn General in der Presse angekündigt, finden am 30. und 31. Mai in der deutsch- und französischsprachigen Schweiz und am 6./7. Juni im Tessin die Armeetage der Schweiz-Nationalspende statt. Es wollen dies keine blosen nüchternen Plakettenverkaufstage sein,

sondern darüber hinaus soll in einer feierlichen Manifestation unsere Armee gewürdigt werden. Unentwegt erfüllen die Soldaten ihre Pflichten, die echte schweizerische Ruhe und Sicherlichkeit fördern. Sie sind gegenseitig und doch bedeutet es für manchen Nichtmilitär meist keine Ahnung, nicht geringes Opfer. Es ist deshalb wichtig, dass hin und wieder unsere Bevölkerung sich der treuen Dienstleistung der Feldgruppen bewusst und denselben in irgend einer Weise Anerkennung beweist. Die Armee bietet dem Schweizer Volk Gelegenheit, die Pflichten nachzukommen. Schon rein äußerlich in der Beflaggung des gesamten Hauses, muss der patriotische Charakter der Feier zum Ausdruck gelangen. Darum gelten alle Eidgenossen, zu Stadt und Land, die liche Aufforderung, für diese Tage die stolzen Fahnen vor die Fenster zu hängen. Ist zu hoffen, dass möglichst viel Militär-Zivilmusikspiele, sowie Gesangvereine, musikalische Darbietungen diesen Gedenktag eine festliche Note geben werden. Die Einwohner sollen die schöne und passende Gelegenheit benutzen, um auf öffentlichen Plätzen ein tröstliches eidgenössisches Wettbewerb zu fordern. Wer diese Plakette kauft und trägt, unterstützt zweitens einmal die Schweizerische Nationalspende, dann aber das Brienz-Schnitzlerwerkzeug. Darum trage jede Schweizerin und jeder Schweizer an den offiziellen Armeetagen die S. N. S. dieses schmucke Abzeichen, das Symbol der Dankbarkeit für unsere Soldaten.

Dieses Abzeichen ist ein Werk der Brienz-Schnitzler und stellt für sich eine äusserst glückliche Arbeitsbeschaffung dar. Über die schlimme Lage der Brienz-Schnitzler orientiert, haben sich die leidenden Organe der S. N. S. entschlossen, das jährliche Abzeichen diesem notleidenden Berufe zweig zuzuhalten. Ueber 300 Familien, fast ärmere Bergbauern, fanden dadurch über den harten vergangenen Winter Verdienst und Brot. Das Schnitzlerwerkzeug, das infolge Rückgangs der Fremdenindustrie kaum mehr Verwendung fand, konnte so wieder zweckdienlich eingesetzt werden. Wer diese Plakette kauft und trägt, unterstützt zweitens einmal die Schweizerische Nationalspende, dann aber das Brienz-Schnitzlerwerkzeug. Darum trage jede Schweizerin und jeder Schweizer an den offiziellen Armeetagen die S. N. S. dieses schmucke Abzeichen, das Symbol der Dankbarkeit für unsere Soldaten.

**Frau Wwe.**
**Anna Barbara Haldimann-Bolz**


in Bern feierte am 27. Mai 1942 ihren 90. Geburtstag und trat damit ins 100. Lebensjahr ein. Frau Haldimann, die geistig noch sehr fit ist, hat bis zu ihrem 90. Lebensjahr als Aufräumerin bei den B. L. S. gearbeitet. Wir gratulieren der Jubilarin herzlich zu ihrem Wiegfest und wünschen ihr noch viele glückliche Jahre.

**Sonntag, den 31. Mai,  
große Abschiedskonzerte des  
Orchesters Bob Engel**

im

**KURSAAL BERN**